

Albeck

Wappen- und Fahnenverleihungsurkunde: 8. August 1960

Aussteller: Landesregierung/Landeshauptmann Ferdinand Wedenig

Graphik: Alexander Exax

Beschreibung: Dreiecksschild, gespalten, vorn rot, hinten zu vier Reihen schwarz-silbern gefeht.

Fahne: Rot-Weiß-Schwarz mit eingearbeitetem Wappen

Erläuterungen: Die 1850 konstituierte Gemeinde – traditionell durch Landwirtschaft und neuerdings vom Fremdenverkehr geprägt – erstreckt sich in den Nockbergen in einem Seitental des Gurktales. Sie trägt ihren Namen nach der seit langem verlassenem Burg Albeck südöstlich des Gemeindehauptortes Sirnitz, welche die dominante Landgerichts- und Grundherrschaft der Umgebung war. Sie wurde 1191 von Otto von Albeck, dessen Sohn damals Gurker Bischof war, mit seinen anderen Besitzungen dem Bistum Gurk gestiftet.

Naheliegenderweise nimmt auch das Gemeindewappen auf die Burg Bezug: Nachdem von keinem der Edelfreien von Albeck, die von 1155 bis 1191 urkundlich bezeugt sind, Wappen oder Schild dokumentiert sind, griff man im Landesarchiv auf das Wappen der späteren Ritter bzw. Herren von Albeck zurück, welche die Burg als Lehensleute des Bistums Gurk innehatten. Das älteste erhaltene Siegel dieser Familie, dasjenige des Otto von Albeck, ist an einer Urkunde vom 23. Mai 1260 erhalten geblieben (Kärntner Landesarchiv). Es zeigt vorne eine freie, erhabene Fläche, hinten ein Pelzmuster, das als Hermelin gedeutet wird. In einem Siegel Ottos von 1289 (ebenfalls im Kärntner Landesarchiv) ist das Pelzmuster in drei rechte Spitzen umgewandelt, während auf späteren Siegeln wiederum das Pelzmuster, allerdings auf die untere Hälfte des schräggeteilten Schildes beschränkt, auftritt.

Als Wappenvorlage wurde das älteste Siegel vom 23. Mai 1260 ausgewählt. Bei den Tinkturen hielt man sich an das Wappen der Herren von Weißpriach im Wappenbuch A des Kärntner Landesarchivs (1747), welches nach A. Weiß, Kärnten's Adel bis zum Jahre 1300, Wien 1869, 46, auf eine Stammesverwandtschaft mit den Albeckern schließen lässt.

Quelle: Wilhelm Deuer, Die Kärntner Gemeindewappen, Klagenfurt (Verlag des Kärntner Landesarchivs) 2006, 44f.